



Gewonnen: Der Kapitän des südkoreanischen Teams stemmt den Pokal in die Höhe.

FOTOS: EUGEN SCHNEIDER

Zum Abschluss gibt's Lob und Medaillen

Siegerehrung des Physik-Weltcups im Stadtforum – Bad Saulgau präsentiert sich prächtig

Von Dirk Thannheimer

BAD SAULGAU - Kurz nach dem Ende der Abschlusszeremonie des Physik-Weltcups in Bad Saulgau am Donnerstagabend: Rudolf Lehn, der Leiter des Schülerforschungszentrums, und Alan Allinson, Präsident des International Young Physicists' Tournament (IYPT), drücken sich wie zwei dicke Freunde. Vor allem Rudolf Lehn hatte allen Grund, glücklich und zufrieden zu sein. „In Bad Saulgau ist die Physik-Epidemie ausgebrochen“, sagte Lehn bei seiner Rede im voll besetzten Stadtforum. Vorne saßen die Ehrengäste und reichlich Prominenz, weiter hinten saßen die jungen Menschen, die in der abgelaufenen Woche im Fokus standen: talentierte Nachwuchsphysiker aus 28 Nationen. „Sie sind die wichtigsten Gäste“, so Lehn.

An das Talent glauben

Der Sieger des Physik-Weltcups 2012 heißt zwar Südkorea, „Gewinner sind aber alle 28 teilnehmenden Teams“, sagte anschließend Hanns-Peter Knaebel, Vorstandsvorsitzender von Aesculap in Tuttlingen und Beirat des Schülerforschungszentrums Südwürttemberg. Der Physik-Weltcup bereite die jungen Teilnehmer auf das Leben vor. „Es geht darum, Lösungen zu suchen und Entscheidungen zu treffen“, so Knaebel, der den jungen Menschen mit auf den Heimweg gab, „an das eigene Talent zu glauben, positiv zu denken und nie damit aufhören, zuzuhören.“ Das waren die Worte eines erfolgreichen Geschäftsmanns, der das Unterrichtsfach Physik als Schüler

nicht wirklich mochte. Knaebel gratulierte Lehn und der Stadt Bad Saulgau ebenfalls zum gelungenen Physik-Weltcup.

Bad Saulgau ist nicht nur die Hauptstadt der Biodiversität, sondern auch „Hauptstadt der MINT-Technologie (Mathematik, Informa-

tik, Naturwissenschaft und Technik)“, sagte Regierungspräsident Hermann Strampfer, der etwas verspätet in Bad Saulgau ankam. Dafür bestellte er den Gästen schöne Grüße von Baden-Württembergs Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann. Strampfer zog den Hut vor den jungen Physikern, die gemeinsam im Team 17 komplexe physikalische Aufgaben lösen mussten. Gelöst wurden die Aufgaben von den Südkoreanern am besten.

Applaus für alle Teams

Doch bis die Gewinner bei der abschließenden Siegerehrung ihre Goldmedaillen erhielten, wurden alle teilnehmenden Teams auf die Bühne gebeten – begleitet von viel Applaus. Die Bronzemedaille erhielten die Slowakei, Brasilien, Georgien, Russland, Neuseeland und Frankreich. Silber gab es für Weißrussland, Deutschland, Österreich, Schweiz und China Tapei. Als letzte drei Nationen wurden Iran, Singapur und Südkorea aufgerufen. Jeder Teilnehmer dieser siegreichen Teams wurde namentlich erwähnt und durfte sich stolz seine Goldmedaillen um den Hals hängen lassen und glücklich in die vielen Kameras schauen. Aber wie sagte doch Knaebel: „Gewinner sind alle“ – auch die beiden Moderatoren Hannah Tomczyk und Bastian Baumgarten sowie die Sängerin Laura Pfeiffer und der Pianist Stefan Michelberger. Die schwierigste Aufgabe hat nun Taiwan zu lösen. Sie werden als nächster Ausrichter des Physik-Weltcups an der ausgezeichneten Organisation und Gastfreundlichkeit von Bad Saulgau gemessen.



Der Kapitän des deutschen Teams, Michael Kern (rechts), erhält bei der Siegerehrung die Silbermedaillen von Regierungspräsident Hermann Strampfer und IYPT-Präsident Alan Allinson (links).



Rudolf Lehn (rechts) übergibt den IYPT-Wimpel an den Vertreter Taiwans. Dort findet 2013 das IYPT statt. IYPT-Präsident Alan Allinson (Mitte) freut sich schon darauf.